



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

### **No.15. Reiche Zeitung auß mehrerley Orthen**

**1631**

Reichs  
Zeitung auß mehrerley Orthen/

Auß Venedig vom 6. Martij.

**S**On Maylandt hat man/ ob wohl die Spanischen vnnnd  
Frantzösischen Ministri/ sich wegen des Friedens vntterredt/  
vernimbt man doch/ das die Spanischen zu Pavia/ grosse  
Kriegs Provision machen/ zeitlich ins Geldt zu kommen/ weiln sie  
nicht weniger/ als die Frantzosen/ thun wollen / als welcher Kö-  
nig stark werden leß/ vnnnd grosse Provision von Munition vnnnd  
Victualien vor sein Kriegsvoldt in Italia/ nach Lyon vnnnd Pia-  
mont abgehen thut / So sein auch Brieffe auß Teutschlandt kom-  
men/ die auch zur Kriegs Präparation annahmen/ vnd das Käys.  
May. vber die newerung der Frantzosen/ übel zufrieden/ wolle die  
Tractation auch nicht mehr gelten lassen/ so bleiben die Käys. vnnnd  
Spanischen noch in ihren Quartiern ligen/ es sol gleichwohl das  
Jüngst gemeldte Voldt auß Niederlandt geschickt werden/ ob schon  
der Krieg in Italia fore gehet / vnd in dem beschluß der Brieff/  
2. Currir auß Piemont vom Obristen Gallas ankommen/ welche  
bringen / daß die Frantzosen gewiß zu keinen Frieden geneigt sey.

Auß Frantreich hat man/ das selber König mit 20000. Mann  
in Champagnia passieren werde/ vnnnd würde zu Metz die Ehren  
Pfort bereit/ In statlich zu empfangen/ zugerüst.

Auß Lyon vom 3. Martij.

Der König ist von Compiegne wieder nach Paris verreist/ vnd  
ettlich Voldt so in Picardia gelegen / mit sich dahin gebracht/ hat die  
älte Königin / zu Compiegne / mit einer Guardi/ in acht nehmen/  
vnd wie man izo verimbt / nach Melino führen lassen/ es solle  
auch die Princessin di Conde / neben viel fürnehmen Herren / auch  
der Ducadi Orliens Ihrer Mayest. Bruder mit inderesse, vnd ein  
Inheimischer Krieg practiciert/ doch hiermit entdeckt sein.

Der Päbstl. Nuncius Mazerini/ solle wegen des Friedens in  
Italia/ wenig aufgerichtet haben/ sondern selbige Sache mehr zum  
Krieg/ als zum Frieden aufschlagen. Weiln

N. 15.

Weiln des Hertzogs von Savoya Ambassador mit gutem Content von Hoff abgeschieden / vermeint man / selbiger Hertzog sich wieder mit Ihrer Mayest. reparirn werde / vnd schreibt man bestendig / daß der Cardinal Richelieu in des Königes Favor bleibe / vnd alle die ihne zum übelsten bey Ihrer Mayest. angeben / in die höchste Vngnade gerahen sein.

Auß Praag vom 6. Martij.

Dieser Tagen haben etliche Rotten / so auß Böhmen in Meissen gewichen / bis auff 5. Meil von hier gestreiff / grossen Schaden gethan / des wegen man Anordnung gethan / auff dergleichen Gesellen gute achtung zu geben.

Es ist alhier Publiciert / das alle / so den Arrestirten Juden Basevi etwas / oder ihnen zu thun / bey der Böhmischen Cammer anzumelden / möchte nicht allein sein grosses Vermögen / sondern wol gar seinen Sals kosten.

Außm Oberlandt vom 4. Martij.

Dieser Orthen nichts / als das die Cortenbachischen Compagn. sollen auffbrechen / vnd wieder Schweden Marsirn / vnd das anstatt des verstorbenen Hertzogs zu Württemberg / Hertzog Juliae das Landt ihm huldigen lassen.

Auß Griesmöhln vom 10. Martij.

Zu Ratzenburg haben die Käyserlichen / so in der Stadt ihr Quartier / an Ihre Fürstl. Gn zu Sachsen Lawenburg Augustum / begehret / man solte sich von dem Hause oder Bischoff liche Schloß begeben / denn sie solches haben müsten.

Auß dem Stiffte Magdeburg vom 8. Dito

Vor wenig Tagen haben die Käyserl. eine Brügke zu Schönebeck vber die Elbe zu schlagen angefangen / dz dehnen in der Statt verkundtschafftet worden / darauff der Kön. Schwedischer Feldt. Marschalck von Saldenberg / mit in 3000. auß Magdeburg gerückt / selbige arbeitende / vnd die selbige / so sie defendiren sollen / im ersten Schlaff vberfallen / deren in 700. erlegt / vnd des Käyserl. Volcks angefangen Brügke wieder ruinirt / auch weder Stecken noch stab stehen lassen / etc. Weiln der König in Schweden so gar nahe / bis auff 5. Meil / sie zu secundiren kommen / vnd sie auch annoch keinen mangel / erzeigen sie sich vbermächtig Heroisch / schlagen Todt wer ihnen

ihnen zu wider / interim muß es männiger Gesell mit entgelten / ob  
er ihnen schon viel guts gönnen thut / der ebenmässig vnter dem an-  
zahl sein Leben verlieren muß.

Auß Kinthelen vom 19. Dico.

**A** Dieser Nachbarschafft wil sich eine vnruhe vffspinnen / wegen der  
Graffschafft Piemont vnd Kuppenrück / welche vom Herzog zu  
Braunschweig vor diesem / Graffen Ernst Casimiren von Nassaw  
vff den Todesfall der Graffen von Spiegelberg zur Lehr gegeben  
worden / dahero der Graff von Nassaw uerlich / weilß vbermeidten Graffen  
keiner mehr am Leben / die Graffschafft mit Beambren besetzt / Es hat aber der  
Bischoff vnd Thumb Capitel des Stiffts Hildesheim / D. Stein / als Bi-  
schofflichen Rath vor 8. Tagen dahin gesendet / solchen Gräfflichen Beamb-  
ren ab / vnd ihnen wieder einzusetzen / welches auch geschehen / alle Affigirte  
Mandata abgerissen / vnd Chur Eöllnische / als Hildesheimischen Bischoffs /  
an deren Stadt affigiret worden / darvff Graff Wilhelm von Nassaw mit  
200. Mann vffgebrochen / vnd das Stifft Müntzer bereide brandtschä-  
den sollen / darvon gründlicher bericht mir negsten. Sonst zeucht dieser Dr-  
chen noch immer. Lillisch Volck / jedoch nur bey eingelen Compagnien vorbey  
nach dem General Lilly welcher dieses Volcks sehr bedürfftig / wßill die  
Suarnisonen fast allenthalben / allein zu Münden vnd Hammeln nicht / ab ge-  
führt / jedoch bleiben die schweren Contributiones / wie zuvor.

Auß Statin vom 24 Martij.

Der König leht jetzunder eine Schiff-brücke oder von Pratten ver-  
fertigen / vnd formirt ein groß Feldlager zu Schwedt bey der Oder / übe eine  
halbe Meile weg es vmb griffen / an welchem Drth er alle eingenommene  
Plätze kan defensiv, in eyl succuriren / in nyttels passet einer auff den andern  
mit Reiß vnd wird täglich scharmüztret bisweilen Deute eingebracht / dar-  
über auch wol etliche im stich bleiben / Man vermuhet Er wird sich mit den  
ersten nach dem Landßberger Paß begeben / doch sein intent vnd vorhaben  
kan nur nach muthmassen gedacht werden.

Auß dem Königlichem Feld-Lager wird geschrieben das die Churfür-  
sten vnd Herrschafften sich der Dessowschen Brücken bemächtiget / vnd die  
selbe stark besetzt / vnd noch etliche neue schanzen lassen verfertigen.

Es kompt auch bericht ein das der Lill auffgebrochen sey / vnd auff Ber-  
lin der selben Churfürstlichen Residenz sich zu bemächtigen / welchem denn  
Ihre Mayst. mit einer Armee / der Herr Feldmarschall mit einer andern  
folgen sol / wird man bald was neues hiervon vernehmen / Gott gebe glück.

Von Grynswald das die guten Leute vnd Bürger sollen übel pressurs  
vnd grosse noth vnd bedröngniß leiden.

Berlin

Wien vom 28. Febr.

General Tilly mit seiner gänzen armee vnd 26. stücken geschütz von  
Rappin aufgebrochen/sein intent soll sein/die Stadt New Brandenburg zu  
attaquiren/vnd damit er den entsatz von Damin verhindere/hat Er 1200. zu  
fuß dahin gesand. Der König in Schweden hat dein ansehen nach den Paß  
von Ebenwalde vnd Duman einnehmen wollen/ was ihn daran verhindert  
weiß man nicht. Vor 7. Tagen hat der Capitain Fehlingshausen im dörff-  
lichen alhier in verrathen gesagt/ daß der König vorhabens were/ Poststamb  
einzunehmen/darauf er der Stadt Brandenburg vñd Defawer brücken  
schaden thun könne/dörffte also/ wen beide armeen zusammen stossen/schwarz  
ablauffen/Gleich jho kompt zeitung/ das heute zur Newstadt vñd Eberswal-  
de 2000 Schweden anlangt. Der Succurs so Tilly von der Liga Volck ober-  
kommen/ seind 4 Comp. vom Eronbergischen 5. Comp. vom Schönbergi-  
schen Regiment vñd 12 zu fuß/ist ein wol mundirtes Volck. Der König in  
Schweden soll gesagt haben/Damin/darin er ober 400. Wispel Korn/ohne  
andere sachen bekommen/were ihme viel lieber als Kostock.

Auß Alten Stecklin den 3. April. stil. nova.

Vordem kläglichen morder/ zu New Brandenburg/ kompt täglich  
mehr vñd mehr nachricht ein/ worbey ( wie auß Tilly schreiben so er an Jhr  
Käns. Mayst. gerhan/ aber von den Königlichcn intercipiirt worden/ sich  
gemelter Tilly dieses nicht zu rühmen/ das er manchen stadlichen Helden  
dafür sitzen lassen/ vñd viel Volck verlohren/ die verwundeten hat er hin-  
einbracht/ vñd ohne besagung darvon gezogen/ Interim kommen die Kö-  
niglichen/ haben drinnen alles nieder was Tillysch ist/ Es ist gewiß das Tilly  
fort marschiret/ in die 300. Pagaste Wagen dahinden gelassen/ was ihm  
nun solche ansehnliche Pagastwagen zuerlassen/ vñd so eylende zu marschi-  
ren bewogen/auch wohin er marschiret/ weiß noch niemand/vnter dessen wol-  
len seine Armece eine Brücken ober die Elbe zuschlagen ihnen vorgenommen  
auch starck daran gearbeitet/ fellet der Königl. Schweden Hoffmarschall  
auß Magdeburgt/hawet ein ansehnliches Volck darnieder/ bringt vnter an-  
der 8. stück Geschütz zur Deuse darvon/ vñd streift etliche Weßweges her-  
umb/hawet nieder alles was Käyserlich er antrifft. Jzt diese vierstun-  
de/wird mir ein Schreiben zu lesen gegeben/ darin ein fürnehmer Königl.  
Offtzeirer erwehnt/J. Kön. Mayst. zeitung haben/ Chur Sachsen die Def-  
sawer Brücke eingenommen/ der König liegt zu Schwet/ ist zum außbruch  
bereit/wohin es gelten wird/öffnet die zeit.

N<sup>o</sup>. 1631. N<sup>o</sup> 15.